

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfa.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 34.

Winnenden, Donnerstag den 22. März

1900.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Die Bewerber um die erledigte Stelle eines

Nachwächters,

mit welcher ein Gehalt von 220 M. verbunden ist, wollen sich binnen 10 Tagen melden.

Den 20. März 1900.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle der

Söchlin

in der hiesigen Anstalt ist bis 1. Mai l. J. wieder zu besetzen. Der Jahresgehalt beträgt neben freier Station 450 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage zuverlässiger Zeugnisse wenn möglich persönlich melden bei der

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Baach,

Oberamts Waiblingen.

Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger Markung wird auf 3 Jahre im öffentlichen Aufsteich am

Montag den 26. März,
mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Gemeinderat.



Bittenfeld.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 26. März 1900,
von nachmittags 1 Uhr an

werden im hiesigen Gemeinwald Oberrn Zuckmantel verkauft:

19 Eichenstämme, 1 Kirschbaum und 1
Esche mit 26,41 Festmeter,
37 Raummeter eichene, birchene und
aspene Scheiter und Prügel,
1200 gemischte Wellen,

16 Stück Stockholz,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 17. März 1900.



Schultheißenamt:
Läpple.

Revier Winnenden.

Gerbrinden-Verkauf.

Am Samstag den 24. März,
vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Hornrain:
ca. 200 Zentner größtenteils Glanzrinde.

Forstwart Ungemach in Heutensbach zeigt den Schälbestand auf Verlangen jederzeit vor.

Vergebung von Straßenbau- Arbeiten

in den Oberamtsbezirken Schorndorf u. Waiblingen.

Die Arbeiten für den Neubau der Vicinalstraße nach Kottweil, einschl. Eiterkorrektur zusammen rund 1900 m lang, werden im Wege der schriftlichen Bewerbung vergeben.

Es werden 2 Lose gebildet. Das 1te Los umfaßt die Arbeiten auf den Markungen Steinach und Debernhardt im Waiblinger Oberamtsbezirk und ist 600 m lang. Das 2te Los enthält die Bauarbeiten auf der Kottweiler Markung einschl. der Eiterkorrektur und hat eine Länge von rund 1300 m

Die Bauarbeiten sind veranschlagt:

Beim 1. Los: 1) Erd- und Planierungsarbeiten 1035 M.
2) Chausseearbeiten (ohne Walzen) 2844 M.
3) Kunstbauten 900 M.

zusammen 4779 M.

Beim 2. Los: 1) Erd- und Planierungsarbeiten 3265 M.
2) Chausseearbeiten (ohne Walzen) 7056 M.
3) Kunstbauten 3400 M.

zusammen 13721 M.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordbedingungen kann im Hause des Anwalts Käfer Einsicht genommen werden. Diejenigen, welche zu der Uebernahme obiger Arbeiten bereit sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich und versiegelt, auf der Adresse als „Angebot für die Straßenbauarbeiten nach Kottweil“ bezeichnet, längstens bis

Montag den 26. ds. Mts.,

nachmittags 3 Uhr

bei dem Anwaltsamt Kottweil persönlich einzureichen, worauf sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher in Balde erfolgt, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Betätigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Im Namen der bauenden Gemeinden:

Schulth.-Amt Steinach: Anwaltsamt Kottweil: der Bauleitende:
Käfer. Käfer. Pos. Maurer.

Revier Unterweiffach.
Schichtderbholz-Verkauf.

Montag 26. März,
vormittags 10 Uhr



im Lamm zu Unterweiffach aus Ochsenhau Abt. 10, 14, 16, 21, 30, 31, 32, 33, 36, Eichwald, Abt. 1, 2, Thänielking, Abt. 1, 2, 3, 5, 6:
Km: 6 Eichen-Spälter, 33 Buchen-Scheiter, 26 bto. Prügel; Nadelholz Km.: 1 Spälter, 17 Scheiter, 50 Prügel, darunter 32 Km. 2 m lange forschene Prügl.; Anbruchholz Km.: Eichen 30, übriges Laubholz 54, Nadelholz 478.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. März,
vormittags 9 Uhr



in der „Germania“ in Strümpfelbach aus den Staatswaldungen: Brunnenrain, Fuchshau, Murrhalde, Beerfeld und Scheidholz der Gut Oppenweiler und Eschelhof:

Km: 5 eichene Prügel, 11 buchene Scheiter, 70 desgleichen Prügel, 6 birchene Scheiter, 23 birchene Prügel, 14 ertene Prügel, 13 Nadelholz-Roller, 18 desgl. Scheiter, 164 desgl. Prügel, 115 Laub- und Nadelholz-Anbruch, ferner Wellen: 875 gebundene und 1155 ungebundene Laub- und Nadelholz.

Winnenden.

Evangelischer Verein.

Freitag den 23. März, abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn **Pfarrer Romig** von Mundelsheim:
Reiseindrücke vom heiligen Lande.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Stadtpfarrer Faulhaber.

Gasthof zur Krone Winnenden.

Samstag den 24. März, abends 7 1/2 Uhr

Arien- und Liederabend

des Herrn **Conzertfängers Jakob Müller** (Tenor)
aus **Stuttgart.**

Entree 50 Pfennig à Person.

Ein Drittel der Einnahme ist für die hiesigen Armen bestimmt.

Winnenden.

Statt jeder besonderen Einladung erlauben wir uns hiemit Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag den 24. und 25. März** bei **G. Aufschlag** dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Albert Ankel.
Emma Aufschlag.

Zu zahlreichem Besuche ladet ebenfalls freundlich ein
G. Aufschlag.

Winnenden.

Spezialität:

Feinste Macronenbrekeln

empfiehlt

Ernst Sommer, Conditior.

Ratten



Mäuse

werden unfehlbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Gires“ D. R. M.
nant a. D. S., Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers.
Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 J in Winnenden bei Apoth. Dr. Mager.

Mein. Fabrikanten Robert Paul & Co, Leipzig.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark
Ziehung 26. April 1900,

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

In der Nachlasssache des **Ferd. Schweyer**, gewesenen Sattlermeisters hier, bringt Unterzeichneter am

Donnerstag den 22. März,
abends 7 Uhr

in seiner Wirtschaft folgende Güterstücke zum Verkauf und zwar:
21 a 26 qm Acker im Seigensbrunn (kann auch in 2 Teile geteilt werden),

17 „ 09 „ Baumgut im Steinweg.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Herm. Schweyer z. Adler.

Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 J.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzreste aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen. **Feraxolin** ist seit Jahren erprobt und ist geschäftlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die

„**Engeldroguerie**“ von **Johann Grolich**,
I. I. Privilegiums-Inhaber in Brunn, in Mähren.
In **Winnenden** bei **K. Schäfer**, Seifenstieber.

Eine wirklich gute Musikbibliothek

umsonst

erhält ein jeder, der auf die in Coepenick-Berlin erscheinende

„**Deutsche Frauenzeitung**“

bei dem nächsten Postamt abonniert. Die Musikbeilage derselben bringt in monatlich zwei Heftigen Nummern reizende gemittelte Stücke für Klavier, Klavier u. Geige, tiefempfundene ernste, wie auch heitere und humorvolle Lieder etc. etc.

Weitere Gratisbeilagen: eine **Illustrirte Moden-Zeitung**, die zu den besten in Deutschland gehört, eine Zeitung für junge Mädchen und die Kleinen, Hauspoesie etc. etc.

Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche Frauenzeitung“, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und 9 Gratisbeilagen nur 1,50 Mk. pr. Quartal kostet.

Bestellungen nur bei den Postämtern. Probe-Nummern gratis vom Verlage, Coepenick-Berlin.

Konfirmations- u. sonstige Gelegenheits-Geschenke!

Visiten-Karten

neuester und einfacher Muster fertigt schnell und sauber die

E. Huss'sche Buchdruckerei
Winnenden.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher heute **Donnerstag den 22. März**, vormittags 10 Uhr im Hofraum desselben

ein starker Fuhrmannswagen und einige getragene Kleidungsstücke an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen

Illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Sanweiler.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Samstag den 24. März** im Gasthaus z. Krone dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Friedrich Wagner.

Die Braut:

Luise Krug.

Die Eltern:

Johannes Krug.

Katharine Wagner.

Obiger Einladung sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Paul Wilhelm
z. Krone.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **G. Guß, Buchh.**

Grosse Geldlotterie

der Verjährungskirche Oberkochen. Ziehung garantiert am 22. März 1900. 1612 Geldgewinne mit Mark 48 000. Hauptgewinne Mk. 15 000, 7000, 2000 zc. Originallose 1 Mt., 13 Lose 12 Mark. Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt J. Schweickert, Stuttgart. Hier bei Friseur Schächtel.

Winnenden.

Zu verkaufen ein gutes

Fahrrad

mit neuer Pneumatik.

W. Alb, Schöffler.

Weiler z. Stein.

Wegen Geschäftsaufgabe hat Unterzeichneter eine gutgewohnte

Kuh

zu verkaufen.

Fritz, Bour.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen zc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden
Schutzmarke: **Stechensperd**
à St. 50 - bei: Apoth. G. Gmelin.



Verloren! Schaf mit dem Zeichen M am rechten Ohr. Der rechtliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung abzugeben bei

A. Seckler, Erlenhof.

Winnenden.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, wird nach Cannstatt gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Hahn z. Löwen.

Winnenden.

Wegen Wegzugs hat mehrere Eimer **Wein und Most**

sowie mehrere runde **Fässer**

von 20 bis 300 Liter haltend zu verkaufen
Feiler z. Waldborn.

Winnenden.

Wegen Wegzugs verkaufe 2 Eimer

guten Most, wird auch imweil abgegeben, sowie 2 guterhaltene

Fässer, 3 und 5 Eimer haltend, mit Lager.

J. Staudt.

Höfen.

Eine fehlerfreie

Kuh,

mit dem vierten Kalb 38

Wochen trüchtig. hat zu verkaufen

D. Kögel, Zimmermstr.

Papagai!

Einen schöngefärbten, selten zahmen **Papagai**, welcher einige Worte spricht und täglich mehr lernt, hat samt Käfig zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Frischen weißen und schwarzen **Kalk**

empfehlen Ziegler Hörmann.

Winnenden.

Ein starkes, noch guterhaltenes

Kinderwägle

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Auf 1. April findet ein

Mädchen,

welches schon gedient hat und fleißig ist, bei hohem Lohn gute und bauernbe Stelle in **Cannstatt** bei Frau F. Levi, Königsstr. 41.

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 21. März.** Mit dem 1. April treten die neuen Taxen für Briefpostsendungen, welche wir nachstehend veröffentlichen, innerhalb Württembergs in Kraft. Sie bedeuten gegen früher eine wesentliche Verbilligung der Post, namentlich bei den Postkarten, Drucksachen und Warenproben. Die Bestimmung, daß Briefe im Ortsverkehr bis zu einem Gewicht von 250 Gramm um 3 Pfg. befördert werden und daß das Maximalgewicht für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm erhöht wird, dürfte allgemeine Befriedigung hervorrufen. Auch gelangen neue Postkarten zu 2 Pfg. und Postkarten mit Rückantwort zu 4 Pfg., außerdem neue Marken für den amtlichen Verkehr zur Ausgabe.

— Mit Wirkung vom 1. April 1900 werden die Taxen für Briefpostsendungen des inneren württ. Verkehrs wie folgt festgesetzt: A. Im Ortsverkehr (Verkehr innerhalb des Bezirks der Aufgabepostanstalt): 1) Briefe frankirt bis zum Höchstgewicht von 250 g 3 J., Briefe unfrankirt bis zum Höchstgewicht von 250 g 6 J. 2) Postkarten einfache frankirt 2 J., einfache unfrankirt 4 J., mit Antwort frankirt 4 J. 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 J., über 50 bis 250 g 3 J., über 250—500 g 5 J., über 500 bis 1000 g 10 J. (je mit 25 % Ermäßigung bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 Stück gleichlautender Drucksachen für die 50 Stück übersteigende Zahl). 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 3 J., über 250 bis 500 g 5 J., über 500 bis 1000 g 10 J. 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 3 J., über 250 bis 350 g 5 J. — B. Im Nachbarortverkehr (Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 km von einander entfernt sind, und zwischen den nicht im Bezirk der Aufgabepostanstalt gelegenen Orten desselben Oberamtsbezirks): 1) Briefe frankirt bis zum Höchstgewicht von 250 g 5 J., Briefe unfrankirt bis zum Höchstgewicht von 250 g 10 J. 2) Postkarten einfache frankirt 2 J., einfache unfrankirt 4 J., mit Antwort frankirt 4 J. 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 J., über 50 bis 100 g 3 J., über 100 bis 250 g 5 J., über 250 bis 500 g 10 J., über 500 bis 1000 g 15 J. 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 5 J., über 250 bis 500 g 10 J., über 500 bis 1000 g 15 J. 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 5 J., über 250 bis 350 g 10 J. — C. Im sonstigen württ. Verkehr: 1) Briefe frankirt bis zum Gewicht von 20 g 10 J., frankirt über 20 bis 250 g 20 J., mit einem Zuschlag von 10 J. für unfrankirte Briefe. 2) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 10 J., über 250 bis 500 g 20 J., über 500 bis 1000 g 30 J. Die Taxen für die übrigen Briefpostgegenstände des sonstigen württ. Verkehrs bleiben unverändert. An neuen Postwertzeichen gelangen zur Ausgabe für den gewöhnlichen Verkehr: einfache Postkarten zu 2 J. und Postkarten mit Antwort zu 4 J., für den amtlichen

Verkehr der Staatsbehörden, sowie für den amtlichen Bezirksverkehr: Freimarken zu 2 J. und einfache Postkarten zu 2 J. Die neuen Wertzeichen können schon in den letzten Tagen des laufenden Monats bezogen werden. Die seitherigen Postkartenformulare zu 3 J. können entweder nach Ergänzung durch eine Freimarkte zu 2 J. nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn weiter verwendet oder bei den Postanstalten bis 31. Dez. d. J. gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden. Wegen der Versendungsbedingungen für die neu zugelassenen Geschäftspapiere ergeht besondere Verfügung.

— Vom 1. April d. Jz. ab werden telegraphische Postanweisungen nach dem Orts- und Landbestellbezirk des Aufgabepostorts zugelassen. Außer den für Postanweisungen und für Stadttelegramme festgesetzten Gebühren kommt zutreffendfalls das Geldestellgeld gemäß § 25 der Postordnung mit der Maßgabe in Ansatz, daß für Postanweisungen nach dem Landbestellbezirk auch bei der Vorausbezahlung des Votenlohns durch den Absender die wirklich erwachsenden Botenkosten, mindestens aber 25 J., berechnet werden. Ferner werden von dem gleichen Zeitpunkt ab bei den hierzu ermächtigten Postanstalten telegraphische Postanweisungen auch außerhalb der Schalterdienststunden angenommen, sofern ein Beamter bei der Postanstalt dienstlich anwesend ist. Eine besondere Einlieferungsgebühr kommt nicht zur Erhebung.

Winnenden, 21. März. (Frühlingsanfang.) Heute früh um 2 Uhr 11 Minuten trat die Sonne in das Zeichen des Widder und bezeichnete damit den astronomischen Beginn des Frühlings, Tag und Nacht sind nun gleich lang (Frühlingstag und Nachtgleiche).

* **Winnenden, 21. März.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am nächsten Samstag Abend im Gasthof z. Krone ein Arien- und Liederabend statt, gegeben von Hrn. Konzertsänger Müller aus Stuttgart, über dessen Leistungen und die anerkanntesten Berichte vorliegen, die auch hier einen genauen Abend verbürgen. Es ist nur zu wünschen, daß sich das richtige Verständnis für derartige Darbietungen durch recht zahlreichen Besuch bethätigen möge. Das „Badeblatt“ in Baden-Baden z. B. schreibt über den Konzertsänger: „Am letzten Mittwoch sang Herr Konzertsänger Jakob Müller aus Stuttgart im Konzert des Kurorchesters. Ein Gesangs-solist in den Klostkonzerten ist eine Seltenheit. Dazu gehört auf jeden Fall ein sehr ausgiebiges Organ von bedeutender Tragweite, wie es Herr Müller in der That besitzt. Der Letztere verfügt über schöne Mittel, über einen metallreichen, weichen Tenor, der auch in der höheren Lage sehr wohl anspricht und recht gut geschildert ist. Er sang unter lebhaftem Beifall des Publikums die Romane aus dem Postillon von Bonjumeau mit Orchesterbegleitung und einige Lieder.“

Stuttgart, 15. März. Seit geraumer Zeit ist unter den Lehrern am Gymnasium und Realschulen eine Bewegung im Gange, welche auf Schaffung eines neuen Lesebuchs abzielt. Auf zwei Versammlungen des Vereins württembergischer Gymnasiallehrer ist die

Frage schon eingehend studiert worden, und man ist so ziemlich einmütig in dem Urtheil, daß das vor rund 30 Jahren geschaffene Lesebuch dringend einer Aufrechterhaltung bedarf. Das bisherige Buch ist nicht mehr modern, und vor allem fehlt ihm auch, seiner auf länger zurückgehenden Entstehungszeit entsprechend, die energische Bezugnahme auf die nationaldeutschen Stoffe und Aufgaben, für welche die Jugend doch vor allem empfänglich gemacht werden soll. Wie nun mit großer Befriedigung in Lehrkreisen verlautet, hat die Kultministerial-Abteilung für Gelehrten- und Realschulen das Bedürfnis eines neuen Lesebuchs anerkannt und verfügt — unter Beachtung aller zu nehmenden Rücksicht — daß eine Kommission berufener Pädagogen niedergelegt werden soll, welche das neue Buch unter den verschiedenen in Betracht kommenden Gesichtspunkten bearbeiten soll. Von besonderer Bedeutung ist der Umstand, daß das neue Lesebuch ebenso wie das alte einen interkonfessionellen Charakter tragen, also für katholische wie für protestantische Anstalten berechnet sein soll. Demgemäß wird natürlich auch in Auswahl des Stoffes verfahren werden.

Stuttgart, 19. März. Der Württembergische Bund der Landwirte hat eine Eingabe an den Kaiser gerichtet, mit der Bitte, daß das Fleischschaugefetz in der Fassung der zweiten Lesung des Reichstags zur Ausführung gelange.

— **Wahl der Handwerkskammern.** Es beruht vielfach noch Unklarheit darüber, wer im Sinne des Handwerkergesetzes vom Jahre 1897 als Handwerker zu betrachten ist und wie sich bei den bevorstehenden Handwerkskammerwahlen betheiligen kann. Davon giebt neuerdings einen Beweis ein von der Zentralstelle für Handel und Gewerbe erlassener Bescheid, in welchem den Gewerbetreibenden bezw. Handwerkern, deren Wahlberechtigung nicht zweifellos feststeht, empfohlen wird, sich bei dem Oberamt unter Führung der erforderlichen Nachweise zur Betheiligung an den Handwerkskammerwahlen anzumelden, worauf von der höheren Verwaltungsbehörde über die Wahlberechtigung der Betreffenden Entscheidung getroffen werden müsse. Das Gleiche wird denjenigen Handwerkern empfohlen, die s. Z. ins Handelsregister eingetragen werden mußten, deren Geschäftsbetrieb im übrigen aber die Merkmale eines Handwerksbetriebs im Sinne der Handwerkerkammer trägt.

— (Wichtig für Hundebesitzer und von besonderem Interesse für Radfahrer.) Viele von unsern Zeitungslesern werden schon die Wahrnehmung gemacht haben, daß Hunde und Radfahrer sich selten vertragen können. Die größeren Hunde suchen mit besonderer Vorliebe den Fahrern den Weg zu verlegen und in die Spelchen oder Pedale der Maschine einzubeißen. Auch sonst treiben große Hunde manche Unthun, durch die den betreffenden Radlern mehr oder weniger erheblicher Schaden geschieht. Das Bürgerliche Gesetzbuch gewährt in seinem § 833 nunmehr gegen derartige Unthaten einen hinreichenden Schutz, indem er den Besitzer des betreffenden Hundes ohne weiteres verpflichtet, den durch seinen Hund angerichteten Schaden zu ersetzen.

— Der württ. Riegerbund hielt am Sonntag seine jährliche Ausschüßung. Den Haupt-

gegenstand der Beratungen bildete die Besprechung über die Gründung einer Sterbekasse, welche alle Veteranen und ehemalige Soldaten, die dem Kriegerbunde angehören, umfassen sollte. Bei diesem Plane war der Gesichtspunkt maßgebend, daß eine Kasse, der ein Hund mit über 1400 Vereinen und über 70 000 Mitgliedern angehört, versicherungstechnisch weit leistungsfähiger ist, als kleinere Vereins- oder Bezirkskassen. Der Ausschuss stimmte dem Plane im Prinzip bei; das Präsidium wird beauftragt, den vorliegenden Statutenentwurf im Sinne der gegebenen Ausführungen weiter zu behandeln. — Auch heuer wird der Kriegerbund wieder eine Geldlotterie zu Gunsten seiner Unterstützungskasse veranstalten. Die Ausgabe dieser Lose wird voraussichtlich Ende dieses Monats erfolgen, der Preis ist auf 20 J pro Stück festgesetzt.

Den Ludwigsburger Brand verursacht zu haben, ist ein Korbhändler von Rosdorf festgenommen worden. Er hatte in dem abgebrannten Gebäude über 4000 sogenannte Granatenkörbe gelagert, die vom Artilleriedepot nicht angenommen wurden und hatte diese Körbe mit 14 000 Mark versichert. Daraus schließt man, daß der Mann der Brandstifter sei. — Im Salonwald bei Ludwigsburg wurde laut „Stuttg. Tagbl.“ die Leiche des 32 Jahre alten Kaufmanns Paul H., Sohnes des Kommerzienrats H., mit durchschossener Brust aufgefunden. Was den unglücklichen jungen Mann zum Selbstmord getrieben hat, ist unbekannt.

Die Reutlinger Handels- und Gewerkekammer hat sich den Protesten gegen das Verbot der Einfuhr ausländischen Fleisches angeschlossen. Sie erblickt in einem derartigen Verbot nach dem „Dreikur“ eine durch nichts gerechtfertigte einseitige Maßnahme, die sowohl für unsere Volksernährung als auch für unsere Handelsbeziehungen zum Ausland und unsere gesamte Exportindustrie von den schwersten Folgen begleitet sein müßte.

Mäb l a d e r, 18. März. In Enzberg kam gestern morgen der ledige, etwa 40jährige Tagelöhner Kunz in eine Transmision. Die Verletzungen führten seinen Tod herbei.

Tagesberichte.

Berlin, 17. März. (Reichstag.) Weiterberatung der lex Heinze. — Am Bundesratlich Staatssekretär Dr. Nieberding. — Präsident Graf Ballestrem teilt mit, daß der Abg. Heine (Soj.) beantrage, für die Beratung seines Antrages betreffend ansteckende geschlechtliche Krankheiten die Öffentlichkeit auszuschließen. — Nach der Geschäftsordnung tritt der Reichstag zu einer geheimen Sitzung zusammen, um über den Ausschluß der Öffentlichkeit zu beraten. — Hierzu verlegt sich das Haus auf eine halbe Stunde bis 12 Uhr mittags. — Um 12 Uhr beginnt die geheime Sitzung; sämtliche Tribünen werden geräumt. — Um 3 Uhr nachmittags wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt. — Vizepräsident Schmidt teilt mit, daß zunächst ein Antrag Heine zu Paragraph 360, 11, des Strafgesetzbuches (Grober Unfug) beraten wird. Derselbe lautet: „Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf die Erzeugnisse der bildenden und reproduzierenden Kunst und der Presse.“ — Abg. Stadthagen (Soj.) begründet den Antrag. Anwesend sind etwa 100 Abgeordnete und es herrscht große Unruhe. — Bei der nach Kaltgehabter weiterer Debatte folgenden namentlichen Abstimmung verlassen die Abgeordneten der Linken den Saal unter Ausrufen der Rechten und des Zentrums, nur Singer und Richter bleiben zurück. — Es stimmen 172 Abgeordnete, das Haus ist somit beschlußfähig. — Präsident Graf Ballestrem: Ehe ich Tag und Stunde für die nächste Sitzung festsetze, möchte ich vor dem Hause und dem Lande feststellen, daß dieselben 51 Herren bis auf einen, welche die namentliche Abstimmung beantragt haben, kurz vor derselben das Haus demonstrativ verlassen haben. (Sehr richtig rechts und im Zentrum, großer Lärm links.) — Abg. Richter ruft: „Das ist unser gutes Recht!“ Andere Abgeordnete der Linken rufen: Wir haben unsere Pflicht getan. (Großer Lärm, der Präsident schwingt die Glocke und ruft: Ich habe nur konstatiert, was geschehen ist.) Mehrere Abgeordnete rufen: Wir konstatieren nur, daß wir unsere Pflicht getan haben. (Lärm, Glocke des Präsidenten.) — Präsident Graf Ballestrem: Meine Herren, wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, so werde ich den Saal verlassen, ohne eine neue Sitzung anzudeuten. (Lärm, anhaltende Glockenzeichen; schließlich tritt einigermassen Ruhe ein.) — Präsident Graf Ballestrem: Ich setze die nächste Sitzung auf Montag 1 Uhr an; ehe ich die Tages-

ordnung festsetze, möchte ich nur erklären, daß ich den Etat nur ansetze, weil es die erste Pflicht des Hauses ist, den Reichshaushalt vor dem 1. April fertigzustellen und dies nicht anginge, wenn wir denselben Gegenstand, der uns in den letzten Tagen beschäftigte, auf die Tagesordnung setzen würden. — Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Etat, Ebedverehr, Reichseisenbahnamt.

Berlin, 17. März. Die Morgenblätter besprechen die gestrige Reichstagsitzung und bezeichnen dieselbe als eine Obstruktionveranstaltung, wie sie bisher in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus noch nicht vorgekommen ist. Die Kreuzzeitung meint, derartige Sitzungen wie die gestrige könnten nicht geeignet erscheinen, das Ansehen des Reichstages im Inlande wie im Auslande zu heben. Das Berliner Tageblatt sagt: Der Verlauf der gestrigen Sitzung zeige, wie schnell wir in die österreichischen Parlamentszustände hineingeraten sind. Die Botschaft Zeitung schreibt: Zusammenstöße wie bei der gestrigen Sitzung zwischen den Kompromissparteien und der Opposition seien selbst in den Zeiten des Kulturkampfes nicht vorgekommen. Die Volkszeitung sagt: In dem ganzen Gebahren des Zentrums und der Rechten kennzeichnet sich die ohnmächtige Wut darüber, daß sie gegenüber der Minorität nichts anrichten können.

Berlin, 18. März. (Zum Fleischbeschaugesetz.) Heute Mittag fand im Börsensaale die von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft einberufene Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie einer großen Anzahl deutscher Städte behufs Stellungnahme gegen das Fleischbeschaugesetz statt. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der es heißt, das Verbot der Fleischeinfuhr schade die Industrie, den Handel und die Schifffahrt Deutschlands auf das Empfindlichste, föhre die wirtschaftlichen Beziehungen, die Deutschlands Handel und Gewerbe zu den geographischen Entwicklung bedürfen, und stelle den Erfolg der Handelsvertragsverhandlungen in Frage. Nicht nur die Lebenshaltung der industriellen Arbeiter, sondern die gesamte Volksernährung werde durch die Erhöhung des Fleischkonsums in Mitleidenschaft gezogen. Die Versammlung erblicke daher in den Folgen des Fleischeinfuhrverbots eine Schwächung der wirtschaftlichen Kraft des Deutschen Reiches und lege gegen die Reichstagsbeschlüsse vom 9. März auf das Entschiedenste Bewahrung ein.

Berlin, 19. März. Wie das „Kleine Journal“ aus bester Quelle erfährt, sind Verhandlungen im Gange, welche die Wiederherstellung des Friedens zwischen England und Südafrika bezwecken. Die deutsche und amerikanische Diplomatie ist bemüht, eine Basis zu schaffen, welche den Frieden ermöglicht. Diese Dienste werden von England in wohlwollender Weise acceptiert. Es steht zu hoffen, daß Transvaal seine Unabhängigkeit behält, während England eine Oberhoheit erhält und eine Angliederung Transvaals und des Oranjevreijstaats an die englische Kapkolonie ermöglicht. Die entspricht den politischen Ansichten unserer maßgebenden Kreise.

München, 19. März. In der Nacht vom 17./18. März wurde im Laveriental bei Freising der wohlhabende Emerantbauer Wiesbauer ermordet und ausgeraubt. Er hatte zuvor im Neufstift gezecht; 2 Mannspersonen, die mit ihm gezecht hatten, wurden als der Unthat verdächtig verhaftet.

Peft, 20. März. Von Kalocsa nach Paks heimkehrende Daurern, 25 an der Zahl, wollten trotz des herrschenden Sturmes über die Donau. In der Mitte des Flusses kippte das Fahrzeug um und alle, bis auf einen, ertranken.

— Bom s ä d a f r i k a n i s c h e n K r i e g e s s c h a u p l a z liegen nur solche Meldungen vor, welche ein Vorrücken der Engländer und ein Auseinanderlaufen der Buren melden. Das englische Kriegsamt veröffentlicht ein Telegramm Lord Roberts aus Blomfontein vom 16. ds. 12 Uhr 09 Min.: General Clements hat den Oranjefluß gestern überschritten und damit begonnen, die von den Buren zerstörte Eisenbahnbrücke über den Oranjefluß auszuspannen. Der Eisenbahnbetrieb wird in einigen Tagen wieder aufgenommen werden können. Meine Proklamation an die Bürger des Freistaates hat bereits bedeutende Resultate erzielt. Mehrere hundert Bürger drückten den Wunsch aus, die Waffen niederzulegen und zu ihren gewohnten Beschäftigungen zurückzukehren. Aus Aliwal North wird vom 13. gemeldet: „Eine Anzahl Buren haben heute die Waffen niedergelegt und sind zu ihren Beschäftigungen zurückgekehrt.“ — Daß die englisch gesinnten Buren schließlich dem Feinde zuzubehalten würden, war vorauszu sehen, daß aber auch Schalk Burger und Lukas Meyer, die Buren-

generale, auf ihre Farmen zurückgekehrt seien, ist entweder nur englische Erfindung oder thatsächlicher Anfang vom Ende, das nicht sehr rühmlich wäre.

Br ü s s e l, 20. März. Die Meldungen über die Waffenstreckung der Freistaatler finden in der Transvaalgesandtschaft keinen Glauben; sämtliche diesbezügliche Meldungen sollen nur den Zweck haben, die Burenfreunde in Europa einzuschüchtern.

Aus London, 19. März wird gemeldet: Im Osten scheint die Entschlossenheit der Buren eher zu zunehmen als zu sinken. General Botha hielt am 14. d. im Lager bei Glencoe eine feurige Ansprache an die Buren, wobei diese ihm begeistert zuzubehalten. — Es verlautet, Krüger habe an König Humbert persönlich als Freund Englands zum Zweck der Vermittlung appelliert.

Gerihtssaal.

— (Schwurgericht Stuttgart.) Tagesordnung 1. Quartal. Dienstag 20. ds.: Anklagesache g. d. led. Tagelöhner Schmid von Oberndorf, O.A. Welsheim wegen Raubs. Mittwoch 21. ds.: gegen den led. Schlosser Vogelmann von Gelbingen, O.A. Hall, wegen versuchter Nothzucht. Donnerstag 22. ds.: 1) gegen G. Jpler von Heimerdingen, O.A. Leonberg, Inhaber einer lithographischen Anstalt hier, 2) Kaufmann Stubenrauch von München, 3) Kolporteur Engelmann von Lohseng, pr. Bez. A. Bromberg, 4) Hausierer Waaser von Kofswaag, O.A. Waiblingen, 5) Lithograf Martz von Tressfurt, Kreis Mühlhausen, 6) Lithograf Graf von Hochheim a. M., 7) Steinbruder Harisch von Waiblingen a. F., 8) Buchdruckereibesitzer Widmann von Beuren, O.A. Nürtingen, wegen Verbreitung unzüchtiger Abbildungen. Freitag 23. März: gegen den Tagelöhner Mammelle von Marbach wegen versuchter Nothzucht. Samstag 24. ds.: g. d. verb. Schmied Klinger von Neulautern, O.A. Weinsberg, wegen versuchter Nothzucht. Montag 26. ds.: g. d. verb. Schube machermeister Michelbach von Königshofen, bad. Bez. A. Tauberbischofsheim, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Dienstag 27. ds.: gegen die Tagelöhnersehefrau Katharine Bährle von Schlierbach, O.A. Göppingen, wegen Meineids. Mittwoch 28. ds.: g. d. led. Postpraktikanten Dann von Untertürkheim wegen Verbrechens im Amt im Sinne der §§ 350 und 351 des Str. G. B. Donnerstag 29. ds.: gegen den verb. Metzger und Witt Mammel von Rutesheim, O.A. Leonberg, wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrugs. Freitag 30. ds.: g. d. verb. Hilfsarbeiter schaffner Luskart von Bruden, O.A. Kirchheim, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Samstag 31. ds.: gegen den verb. Schenkwirt und Fuhrmann Bachmann von Friedenhausen, O.A. Nürtingen, wegen Bankrottts im Sinne des § 212 Abs. 1 u. 2 der Konkursordnung. Beginn je vorm. 9 Uhr. Nachtrag vorbehalten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. März. (Landesproduktenbörse.) Seit unserem letzten Bericht hat sich die Stimmung für Getreide weiter befestigt. Amerika und Argentinien erdöhten abermals die Weizenpreise. Die Abladungen von Argentinien in neuem Weizen zeigen schöne Qualitäten und sind größerer Abflüsse darin zu stande gekommen. An Lebhaftigkeit konnte indessen das Geschäft nicht gewinnen, weil die Mäbten fortgesetzt über unlohnenden Mehlabsatz klagen. Die Inlands-Märkte verzeichnen unveränderte Preise.

Es notieren per 100 Kilogramm, frochtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Dieserzeit: Weizen, württ. 16,50—17 *Ma*, kräftiger 17,25—17,50 *Ma*, niederbayr. Is. 18—18,20 *Ma*, Ulla 17,75 bis 18 *Ma*, Walla-Walla 18 *Ma*, Sapata 17,50 bis 18 *Ma*, Amerik. 18 *Ma*, Kernen, Oberl. 17,25—17,50 *Ma*, Dinkel neu 11—12,20 *Ma*, Roggen, württ. 16 *Ma*, russ. 16—16,50 *Ma*, Gerste, württ. 16—16,50 *Ma*, Tauber 16,50—16,75 *Ma*, ungar. 17—19 *Ma*, Gaser, Oberländer 14,40—14,60 *Ma*, Unterländer 14—14,25 *Ma*, Mais, Mixed 11,50—11,75 *Ma*, Sapata 11,75 bis 12 *Ma*.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—28,50 *Ma*, Nr. 1: 26—26,50 *Ma*, Nr. 2: 24,50—25 *Ma*, Nr. 3: 23—23,50 *Ma*, Nr. 4: 21—21,50 *Ma*, Suppengries 28—28,50 *Ma*, Kleie 9,80 *Ma*.

Linde's verbessert jeden Kaffee
Essenz in Geschmack u. Farbe.